

Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
I - 39100 Bozen (BZ)
Tel.: +39 0471 946158
freiheitliche@landtag-bz.org
freiheitliche@pec.prov-bz.org
die-freiheitlichen.com

ANFRAGE

zur aktuellen Fragestunde
des Südtiroler Landtages
im Monat November II 2019

Bozen, den 13. November 2019

7.11.2019

Keine Aufmerksamkeitsstufe und Zivilschutzalarm am 13.11.2019

Während vor wenigen Tagen aufgrund der Wetterlage die Aufmerksamkeitsstufe Alpha seitens des Zivilschutzes ausgerufen wurde und es zu keinen Schwierigkeiten kam, wurde für den heutigen 13. November weder eine Aufmerksamkeitsstufe ausgerufen noch ein Zivilschutzalarm ausgelöst, obwohl in weiten Teilen des Landes der starke Schneefall zu einem Verkehrskollaps auf den Straßen und der Schiene geführt hat, Bäume wegen der Schneelast umstürzten und die Stromversorgung in der östlichen Landeshälfte zusammenbrach.

Die Landesregierung wird um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Aus welchen Gründen wurde für den 13.11.2019 keine Aufmerksamkeitsstufe seitens des Zivilschutzes ausgerufen obwohl sich starker Schneefall und Regen abzeichneten?
2. Auf welchen Wettervorhersagen stützen sich die Entscheidungen des Zivilschutzes?
3. Sind (vor allem im Pustertal) Maßnahmen angedacht, um potenziell gefährliche Bäume, die bei Schneefall umstürzen könnten, in der Nähe der Bahnstrecke, der Hauptverkehrsachsen und bei Stromleitungen zu entfernen? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?


L. Abg. Ulli Mair



**DIE SOZIALE
HEIMATPARTEI**



AKTUELLE FRAGESTUNDE

INTERROGAZIONI SU TEMI DI
ATTUALITA'

Sitzung Nr. 36

seduta n. 36

vom 26.11.2019

del 26/11/2019

**Antwort von Landesrat Schuler
auf die Anfrage Nr. 7/11bis/19,
eingebracht von der Abgeordneten Mair**

**Risposta dell'assessore Schuler
all'interrogazione n. 7/11bis/19,
presentata dalla consigliera Mair**

SCHULER (Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Zivilschutz - SVP): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Entscheidung zur Änderung des Zivilschutzstatus erfolgt nach einem bestimmten Mechanismus, und zwar wird eine Bewertungskonferenz im Landeswarnzentrum abgehalten, in der die Situation bzw. die Wetterlage bewertet wird. Aufgrund von Kriterien, also von vorhergesehenen Niederschlagsmengen – es gibt dann Schwellenwerte pro Tag – wird dann abgeschätzt, ob diese Schwellenwerte erreicht werden oder nicht. Dementsprechend entscheidet man dann, ob auch der Zivilschutzstatus geändert oder auf welchem Niveau dieser festgelegt wird. In diesem Fall hat die Bewertungskonferenz am 6.11. - weil für den 8. November entsprechende ergiebige Niederschläge vorausgesagt worden waren - entschieden, vom Normalzustand in den Aufmerksamkeitszustand zu wechseln, sprich den Zivilschutzstatus Alpha vorzusehen bzw. auszurufen. Dieser ist dann aufgrund der sich veränderten Wetterlage für den 11. und 12. November wieder reduziert worden. In der Folge wissen wir ja, dass sich dann die Situation noch einmal geändert hat und dieser Zivilschutzstatus dann wiederum auf Alpha und nachher sogar auf Bravo erhöht worden ist. Dies sind Entscheidungen, die die Fachleute in dieser Bewertungskonferenz aufgrund der hier vorliegenden Daten und Prognosen vornehmen. Wir wissen, dass in der letzten Woche die Situation noch einmal eine andere war. Diese Entscheidungen, die ja von der Bewertungskonferenz ausgegangen sind und in der Folge auch die Landesleitstelle getroffen hat, waren richtig. Man hat die nötigen Maßnahmen getroffen, soweit man sie berechnen konnte, um sich auch auf diese Situationen vorzubereiten.

Zur Frage 2: Auf welchen Wettervorhersagen stützen sich die Entscheidungen des Zivilschutzes? Die Entscheidungen des Zivilschutzes stützen sich auf den Wettervorhersagen des Landeswetterdienstes und dessen Produkten. Hier wissen wir auch, dass mittlerweile die Prognosen ziemlich genau sind. Man hat gerade beim letzten Ereignis gesehen, dass sie sogar sehr genau waren und nicht nur die Niederschlagsmengen relativ genau getroffen haben, sondern auch die einzelnen Gebiete, wo diese dann fallen. Man hat dies entsprechend unterschiedlich bewertet und diese Prognosen waren dann richtig. Aber es gelingt nicht immer, dies auch in der Präzision zu machen, weil sich das Wetter dann nicht so voraussehen lässt, sodass örtlich Unterschiede sein können. Aber man muss sich auf die Daten verlassen, die man entsprechend zur Verfügung hat. Hier steckt man immer wieder in der Diskussion, ob die Aufmerksamkeitsstufe bzw. Bravo zu schnell ausgelöst werden, und folglich riskiert man, dass die Glaubwürdigkeit irgendwo verloren geht und

das Ganze in Frage gestellt wird. Ruft man sie nicht aus und es passiert dann irgendetwas, dann hat man auch die entsprechende Kritik zu vernehmen. Aber, wie gesagt, jetzt habe ich entsprechend oft auch persönlich feststellen stellen können, dass das nach bestem Wissen und Gewissen gemacht wird. Die Daten, die man zur Verfügung hat, stimmen in den allermeisten Fällen auch mit dem, was eintritt, überein.

Zur Frage 3: Sind Maßnahmen angedacht, um potenziell gefährliche Bäume, die bei Schneefall umstürzen könnten, in der Nähe der Bahnstrecke, der Hauptverkehrsachsen und bei Stromleitungen zu entfernen? Wie gesagt, das ist nicht Zuständigkeit der Agentur für Bevölkerungsschutz, aber auch hier noch klar der Hinweis: Die Abteilung Forstwirtschaft hat die Rechnung gemacht, dass, wenn wir die Bäume entlang der Stromleitungen 30 Meter bergseitig und 20 Meter talseitig fällen würden, um hier auch für Sicherheit zu sorgen, das dann 5.000 Hektar Wald wären. Wenn wir dasselbe für die Landes-, Gemeindestraßen und fürs ländliche Wegenetz tun würden, wären das weitere 13.000 Hektar. Also würden wir 18.000 Hektar Wald verlieren, um die entsprechenden Terrassen vorzusehen. Es ist nicht ganz so einfach. Man wird sich aber bemühen, hier an bestimmten Stellen Veränderungen vorzunehmen, indem man hohe Bäume fällt und die entsprechenden Aufforstungen vornimmt, indem man sie mit kleineren oder mit Laubbäumen ersetzt, um das Risiko zu minimieren.

XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

Sitzung Nr. 36

vom 26.11.2019

**Replik der Abgeordneten Mair
auf die Antwort von Landesrat Schuler
auf die Anfrage Nr. 7/11bis/2019**

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITA'

seduta n. 36

del 26/11/2019

**Replica della consigliera Mair
alla risposta dell'assessore Schuler
all'interrogazione n. 7/11bis/2019**

MAIR (Die Freiheitlichen): Danke, Herr Landesrat! Die Anfrage war nicht als Kritik gemeint. Ich denke, dass es sehr gut funktioniert. Es war nur interessant und natürlich hat es auch vonseiten der Bevölkerung diese Fragen gegeben. Zuerst – wie Sie richtig gesagt haben – wurde am 6. November Alpha ausgerufen und da war eigentlich kaum Niederschlag. Dann am Wochenende darauf, sprich am 11., 12. und vor allem am 13. November war nichts ausgerufen. Es ging lediglich darum, ein bisschen die Hintergründe zu erfahren, wie das entschieden und bewertet wird. Aber es wird – glaube ich – schon vernünftig mit diesen Aufmerksamkeitsstufen umgegangen. Ich möchte Sie vielleicht ersuchen, dass Sie mir die Antwort schriftlich aushändigen, damit ich sie weiterreichen kann. Danke!